

МІНІСТЕРСТВО ОСВІТИ І НАУКИ УКРАЇНИ
КИЇВСЬКИЙ НАЦІОНАЛЬНИЙ ЛІНГВІСТИЧНИЙ УНІВЕРСИТЕТ
Кафедра німецької філології

Курсова робота з лінгвістики
на тему:
«Порівняльний аналіз перекладів “Заповіту” Т. Г. Шевченка німецькою
мовою»

студентки групи Пн 10-19
факультету германської філології і
перекладу
освітньо-професійної програми
Німецька мова і друга іноземна мова:
усний і письмовий переклад
за спеціальністю 035 Філологія
спеціалізація 035.043 Германські
мови та літератури (переклад
включно), перша –німецька
Лапшиної Катерини

Науковий керівник:
Доц. Крепель В.І
Національна шкала _____
Кількість балів _____
Оцінка ЄКТС _____

Члени комісії:

Київ – 2023

NATIONALE LINGUISTISCHE UNIVERSITÄT KYJIV
LEHRSTUHL FÜR DEUTSCHE PHILOLOGIE

Semesterarbeit
in Sprachwissenschaft zum Thema:
„Vergleichende Analyse der Übersetzungen von "Testament" von T. G. Shevchenko ins Deutsche“

von dem Studenten
des 4. Studienjahres
der Seminargruppe Nr. Pn 10-19
Fach: 035 „Philologie“,
Spezialisierung: 035.043 Germanische
Sprachen und Literaturen (inklusive
Translation)
Ausbildungsprogramm: Deutsch und
zweite Fremdsprache: Dolmetschen und
Übersetzen
Lapschina Kateryna
Wissenschaftliche Betreuerin:
Doz., Krepel V.I

Nationale Bewertungsskala _____

Punktzahl _____

EKTS-Note _____

Kommissionsmitglieder:

INHALT

EINLEITUNG	4
KAPITEL 1. Theoretische Grundlagen der Analyse der Übersetzungen von Schevchenkos „Testament“ ins Deutsche	Error! Bookmark not defined.
1.1.Shevchenkos "Testament" und seine Auswirkungen auf die Menschheit.....	Error! Bookmark not defined.
1.2.Die Arten von Übersetzungen in Shevchenkos "Testament" ins Deutsche.....	10
1.3 Die Besonderheiten der poetischen Werke und der Wiedergabe der pragmatischen Funktion bei deren Übersetzung.....	13
Schlussfolgerungen zum Kapitel 1.....	17
KAPITEL 2. Besonderheiten der Übersetzungen von Shevchenkos "Testament" ins Deutsche.....	19
2.1.Analyse der Übersetzungsstile von Schevchenkos «Testament» ins Deutsche....	19
2.2.Stilistische Merkmale der Übersetzungen von Shevchenkos "Testament" ins Deutsche.....	21
2.3.Effizienz und Anwendung verschiedener Übersetzungstechniken, Transformationen etc.....	25
2.4.Vergleichende Analyse der Übersetzungen von "Testament" von T. G. Shevchenko ins Deutsche.....	29
Schlussfolgerungen zum Kapitel 2.....	31
SCHLUSSFOLGERUNGEN.....	33
PE3IOME.....	35
RESÜMEE.....	36
LITERATURVERZEICHNIS.....	37

EINLEITUNG

„Das Testament“ ist eines der berühmtesten Gedichte von Taras Shevchenko. Als er diese Poesie komponierte, wusste Shevchenko nicht, dass sie das beliebteste Lied, eine Nationalhymne, ein Aufruf zum Kampf werden würde. Der Autor dachte nicht an Ruhm oder Ehre oder mögliche Strafe für seine kühnen Gedanken, er wollte nur, vielleicht zum letzten Mal, den Menschen sagen, was er dachte, was er fühlte. Shevchenkos Testament war für viele Übersetzer von Interesse. Dieses Werk wurde in mehr als 150 Sprachen der Welt übersetzt. Es gab sogar ein Sprichwort: "Das Testament von Shevchenko hat sich auf der ganzen Welt verbreitet." Mehr als ein Übersetzer arbeitete an seiner Übersetzung ins Deutsche. 1870 wurde das Buch des österreichischen Dichters Johann-Georg Obrist, Taras Grigoryevich Shevchenko, veröffentlicht und in Westeuropa vertrieben. Seine Übersetzung ins Deutsche wurde die berühmteste und erste. Auch Übersetzer wie Ivan Franko (1882), Wilhelm Goroshovsky (1904), Ostap Gritsay (1915), Franz Diederich (1939), Hedda Zinner (1951) und Hans Koch (1955) arbeiteten an der Übersetzung dieser Dichtung. Da die Hauptidee dieser Poesie heute wichtig und relevant ist, ist es daher auch wichtig, das, was der Autor gesagt hat, klar und korrekt in eine andere Sprache zu übertragen, um die Essenz der Poesie nicht zu verlieren. Leider können nicht alle Übersetzer das wiedergeben, was Shevchenko in seine Gedichte einfließen ließ. Deshalb ist die Relevanz dieses Themas sehr wichtig und es ist notwendig, darauf zu achten.

Objekt der Untersuchung ist die Poesie von T.G Shevchenko "Testament".

Gegenstand der Untersuchung ist eine vergleichende Analyse der Übersetzungen des „Testaments“ von Taras Shevchenko ins Deutsche von Hedda Zinner, Ivan Franko und Hans Koch.

Bestimmung des Ziels ist es, die Übersetzungen des "Testaments“ ins Deutsche von Hedda Zinner, Ivan Franko und Hans Koch zu untersuchen und zu verstehen, ob die Übersetzungen dieser Gedichte ins Deutsche gleichwertig sind.

Aufgaben der Untersuchung sind:

1) Analyse der Gleichwertigkeit und Angemessenheit der Übersetzung des "Testaments" von Hedda Zinner, Ivan Franko und Hans Koch ins Deutsche;

2) Analyse der Übertragung künstlerischer Absichten durch verschiedene Autoren;

3) Analyse der Übersetzung von bildlichem Vokabular, Ausdruckseinheiten;

4) Analyse syntaktischer Transformationen;

5) Analyse der Anwendung verschiedener Arten von Übersetzungstransformationen, um ein pragmatisches Ziel durch verschiedene Übersetzer zu erreichen.

Material der Untersuchung ist die ukrainische und deutsche Übersetzung des Gedichts "Testament" von T. G. Shevchenko.

Methoden der Untersuchung. In der Studienarbeit kommen folgende Forschungsmethoden zum Einsatz:

1) Die vergleichende Methode wird verwendet, um Übersetzungen ins Ukrainische und Deutsche zu vergleichen. Auf diese Weise können Sie den Unterschied zwischen der ukrainischen und der deutschen Übersetzung analysieren.

2) Methode der komparativen Analyse – zur Präzisierung der Bedeutung von lexikalischen Einheiten und zum Vergleich ihrer ursprünglichen Expressivität mit der von ihrer Übersetzung ins Ukrainische.

3) Die Analysemethode wird für eine detaillierte Untersuchung lexikalischer Einheiten und grammatikalischer Merkmale verwendet.

Die wissenschaftliche Neuheit der gewonnenen Ergebnisse und der durchgeführten Forschung liegt in der Beschreibung der Schwierigkeiten bei der Übersetzung lexikalischer Einheiten, sprachlicher Einheiten und der Angemessenheit der Übersetzung des "Testaments" ins Deutsche.

Die theoretische Bedeutung der Arbeit liegt in der Beschreibung der Art der Übersetzung des Testaments, der Merkmale poetischer Werke und der Wahrnehmung einer pragmatischen Funktion.

Die praktische Bedeutung der Forschung liegt darin, dass diese Materialien für das weitere Studium der Besonderheiten der Übersetzung von Originalwerken in eine Fremdsprache nützlich sein können. Diese Materialien können auch in verschiedenen

Vorlesungen, Spezialkursen, Seminaren und Praktika für Studierende der Übersetzer- und der Philologischen Fakultät von Nutzen sein.

Die Kursarbeit besteht aus der Einleitung, zwei Kapiteln, Schlussfolgerungen und Literaturverzeichnis.

KAPITEL 1. Theoretische Grundlagen der Analyse der Übersetzungen von Schevchenkos „Testament“ ins Deutsche

1.1. Shevchenkos "Testament" und seine Auswirkungen auf die Menschheit

Das kreative Erbe von Taras Shevchenko – einem unerschöpflich talentierten ukrainischen Dichter, Künstler und Denker – ist in die Schatzkammer der wertvollsten Güter der Weltkultur eingegangen. Seine brillanten Werke, erfüllt von Liebe zu seiner Heimat, zu Freiheit und Gerechtigkeit, wurden in viele Sprachen der Nationen der Welt übersetzt(5).

T.G. Shevchenko ist eine begnadete Figur. Er war ein Mann mit universellen Gaben und Interessen. Sein ganzes Leben und Werk war dem ukrainischen Volk gewidmet. Der Dichter träumte von Zeiten, in denen sein Land ein unabhängiger souveräner Staat sein würde, in der die Sprache, Kultur und Geschichte der Menschen in der Ukraine respektiert und die Menschen glücklich sein würden. Der Name des Dichters erregte und erweckt weiterhin besonderes Interesse in wissenschaftlichen, kulturellen und künstlerischen Kreisen und der Zivilgesellschaft nicht nur in der Ukraine, sondern auch in verschiedenen Ländern der Welt. Es scheint, dass über Taras Shevchenko in wissenschaftlichen Arbeiten, verschiedenen Analysen seiner kreativen Errungenschaften, über keinen ukrainischen Künstler geschrieben wurde(4).

Eines der Werke des Dichters war das legendäre „Testament“, ein Gedicht – eine Art Hymne an den Befreiungskampf des ukrainischen Volkes, der einen großen Einfluss auf die ukrainische Kultur hatte und hat. "Testament", geschrieben 1845 in Pereyaslav, in der Zeit, als T. Shevchenko eine schwere Krankheit überwand. Für die Abfassung des Testaments bediente sich der Künstler der bekannten Gattung des poetischen Testaments und kombinierte sie mit den Gattungsmerkmalen der Hymne. Dieses Gedicht ist eine Botschaft an zukünftige Generationen. Dies ist vor allem ein Aufruf, eine neue Ukraine aufzubauen, in der es keinen Platz für Ungerechtigkeit, Verrat und Spott des einfachen Volkes geben wird. Tatsächlich wurde das Gedicht durch die gesellschaftspolitischen Bedingungen des Lebens des Landes in den 30-40er Jahren des 19. Jahrhunderts verursacht und war voller tiefer revolutionärer Inhalte. Der

Dichter prangert das soziale Übel an, von dem er zuerst genug gehört und dann 1843-1845 mit eigenen Augen gesehen hat. Nachdem er seine Heimat besucht und Hunderte von Dörfern in den Regionen Poltawa und Kyjiw bereist hatte, hörte er das Echo der Bauernaufstände in der Ukraine. Shevchenko wusste damals nicht, dass diese Poesie das beliebteste Lied, eine Nationalhymne, ein Aufruf zum Kampf werden würde. Der Autor dachte nicht an Ruhm, Ehre oder mögliche Bestrafung für seine kühnen Gedanken, er wollte nur, vielleicht zum letzten Mal, den Menschen sagen, was er dachte, was er fühlte. Ursprünglich hatte das Gedicht keinen Titel, in der handschriftlichen Sammlung "Вірші Т.Г.Шевченко" von I. Lazarevsky ist es mit den handschriftlichen Korrekturen des Dichters als "Завіщаніє" gekennzeichnet. Erstveröffentlichung unter dem Titel „Думка“ in der Sammlung „НОВЫЕ СТИХОТВОРЕНИЯ ПУШКИНА И ШЕВЧЕНКО“ (Leipzig, 1859). Unmittelbar nach dem Schreiben verbreitete sich die Poesie in einer handschriftlichen Version schnell in der gesamten Ukraine. Es wurde in Dutzenden und Hunderten von Exemplaren kopiert, von Hand zu Hand weitergegeben, auswendig gelernt. Aber "Testament" wurde während des Transports des Leichnams des Dichters in die Ukraine am beliebtesten. Der vollständige Text wurde zuerst in Lemberg in der Zeitschrift „Мета“ (1863) unter dem Titel „Завіщаніє“ veröffentlicht, und unter dem redaktionellen Titel „Testament“ wurde nur ein Teil des Gedichts zuerst in „Кобзар“ (1867) veröffentlicht. Seitdem hat sich der Name „Testament“ eingebürgert, und seit 150 Jahren erklingt das zur Liedhymne gewordene Gedicht bei fast allen Festen, die in unserem Land gefeiert werden. Es sollte auch über die Musik geschrieben werden, die zum „Testament“ vertont wurde: Mykola Lysenko und Mykola Verbytskyi waren die ersten, die das Gedicht vertonten (1868). Heute verwenden Berufs- und Amateurmusiker diesen Text weiterhin für musikalische Kompositionen. Es ist erwähnenswert, dass der Text des „Testaments“ von ausländischen Künstlern komponiert wurde, insbesondere der armenische Komponist Vaag Araratyan schuf ein Sololied zum Text des „Testaments“ (1938), für das der georgische Komponist Anatoliy Baskakov Musik komponierte the "Testament" (1954) vertonte der Dorflehrer Sapar Dilmuradov (nach Kuibyshev benannte Kolchosa, Bezirk Yoltan, Oblast Mari) eine belutschische Übersetzung des

Textes dieses Gedichts (1985). Insgesamt gibt es mehr als 60 musikalische Interpretationen von Komponisten und Arrangeuren von Shevchenkos „Testament“.

Gleichzeitig wurde Schewtschenkos „Testament“ auch in anderen Ländern bekannt. Zusammen mit den Gedichten "*Рече та стогне Дніпр широкий...*" und "*Думи мої, думи мої...*" war es die Visitenkarte des Künstlers, dessen Werk zu Beginn zur Entstehung neuer Literatur und ihrer Hebung beitrug einer neuen Ära. Dies liegt an dem großen Interesse der Übersetzer an Kobzars poetischem Erbe. Shevchenkos "Testament" war für viele Übersetzer von Interesse. Die herausragendsten Meister der Worte haben Shevchenkos Werk verändert. Dank ihrer Arbeit haben wir etwa 500 Übersetzungen des „Testaments“ in mehr als 150 Sprachen der Welt. Sie gehören zur Feder so herausragender Dichter, Schriftsteller und Übersetzer der Welt wie E. L. Voynich, I. Franko, J. Becher, A. Yenzen, O. Duran, O. Tvardovskyi, S. Chikovani, A. Lupan, D. Gulia, R. Gamzatov, M. Laine und Dutzende andere(6). Deshalb entstand ein so beliebtes Sprichwort: "Shevchenkos "Testament" ging um die Welt." 1862 erschien „Testament“ auf Polnisch. 1868 - auf Serbokroatisch. Im Juni 1918 wurde die erste belarussische Gedichtübersetzung unter dem Titel „Запаведзь“ von Makar Kravtsov auf den Seiten der Wochenzeitung „Volnaya Belarus“ veröffentlicht.

1870 wurde das Buch „Taras Hryhorovych Shevchenko“ des österreichischen Dichters Johann-Georg Obrist veröffentlicht, das sich in Westeuropa verbreitete. Es bestand aus Recherchen zu Kobzars Leben und Werk und deutschen Übersetzungen seiner politisch brisantesten Werke, einschließlich des Testaments. Diese Veröffentlichung empfahl Mykhailo Drahomanov ausländischen Lesern in seinem Werk "Ukrainische Literatur, die von der russischen Regierung verboten wurde", das 1878 in Genf als Bericht für den Internationalen Schriftstellerkongress in Paris in französischer Sprache veröffentlicht wurde. Später wurde das Testament ins Bulgarische, Tschechische, Deutsche und Englische übersetzt. Einige von ihnen übersetzten „Testament“ 5-10, 15 oder öfter. Ukrainische Dichter trugen zur Verbreitung des revolutionären „Testaments“ außerhalb der Ukraine bei. Ivan Franko übersetzte das Lied 1882 ins Deutsche, und das „Testament“ wurde bereits in unserem Jahrhundert in andere Sprachen der Welt übersetzt.

Echos des unsterblichen Gedichts finden sich in den Werken vieler Schriftsteller. Der Begründer der ukrainischen Übersetzungswissenschaft, I. Franko, Autor von mehr als fünfzig Studien über Schewtschenko in verschiedenen Sprachen und selbst Übersetzer von zwanzig Werken Schewtschenkos ins Deutsche, nannte die Werke des Dichters „durch und durch national und originell“ und behauptete das die ungewöhnliche Schlichtheit von Shevchenkos Ausdruck, seine Bildhaftigkeit und Natürlichkeit den Übersetzer locken, aber dass der Schritt große, oft unüberwindliche Schwierigkeiten bei der Übersetzung schafft.

1.2. Die Arten von Übersetzungen in Shevchenkos "Testament" ins Deutsche

Durch das Studium der Werke von Schriftstellern aus verschiedenen Ländern beginnen wir, eine andere Kultur zu verstehen und zu respektieren. Es ist jedoch unmöglich, alle Sprachen der Welt zu beherrschen, daher kommen uns Übersetzer zu Hilfe - Menschen, die beruflich Fremdsprachen beherrschen und ein literarisches Talent haben. Viele Übersetzer sagen, dass die Übersetzung eines literarischen Textes praktisch das Schreiben eines neuen Werkes ist. Eine solche Arbeit erfordert ein gutes Stilgefühl und einen reichhaltigen Wortschatz, außerdem muss der Übersetzer sich mit der Kultur und Geschichte des jeweiligen Landes und der jeweiligen Gesellschaft auskennen. Der Begriff der Übersetzungsarten ist in erster Linie mit den Gattungsmerkmalen des Materials verbunden, das Gegenstand der interlingualen Übermittlung ist. In der Poesie werden normalerweise verschiedene Arten der Übersetzung verwendet, abhängig von den Zielen und Zwecken der Übersetzung. Eine der Arten solcher Übersetzungen ist künstlerisch. Es waren seine Übersetzer, die es verwendeten, als sie das ursprüngliche Testament ins Deutsche übersetzten.

Übersetzer erstellen für uns eine künstlerische Übersetzung dieses oder jenes Originalwerks, also die Wiedergabe des Inhalts einer mündlichen Äußerung oder eines schriftlichen Textes in einer anderen Sprache. Er muss mindestens in der Lage sein, die übersetzte Bedeutung in eine literarische Form zu bringen, die dem Schreibstil des

zu übersetzenden Autors entspricht. Die Komplexität dieser Art der Übersetzung liegt in der Vielzahl von Phrasen, die für die Originalsprache charakteristisch sind, Bildern, die für Muttersprachler verständlich sind und denen, die damit nicht vertraut sind, nichts sagen. Auch erfüllt diese Art der Übersetzung eine ästhetische Funktion bei der Übersetzung von Shevchenkos "Testament". Das künstlerische Bild, das in einem bestimmten literarischen Werk entsteht (sei es das Bild einer Figur oder einer Natur), wird den Leser sicherlich berühren. Das Hauptziel der Übersetzung zu erreichen, nämlich ein bestimmtes Bild für den Leser zu schaffen, ist eine ziemlich schwierige Aufgabe. Daher kann eine literarische Übersetzung einige Abweichungen von den Standardregeln aufweisen, um zu zeigen, welche Eigenschaften der Autor dem Leser vermitteln wollte.

Wie wir wissen, war Shevchenko dafür berühmt, dass er die Natur in seinen Werken sehr oft bis ins kleinste Detail beschrieb oder sie einfach nur erwähnte. Das hat auch das Gedicht „Testament“ nicht verfehlt. Eines dieser Bilder war die Natur, und nicht nur das. Daher ist es wichtig, das Bild dessen, was der Autor im Original angegeben hat, so klar wie möglich zu vermitteln. Zum Beispiel, wie Hans Koch, Ivan Franko und Hedda Zinner einige Zeilen übersetzten, in denen Bilder vorkommen. Eine der Zeilen lautet auf Ukrainisch „Серед степу широкого“: „*Wo die Steppe weit sich breitet*“ (Hans Koch), „*Mitten in der breiten Steppe*“ (Ivan Franko), „*Auf der Steppe, der breiten*“ (Hedda Zinner). In diesem Fall versuchten sie, das Bild zu vermitteln, das Shevchenko in diesen Satz gesteckt hat, nämlich das Bild des "Воля". Die folgende Zeile, die das Bild enthält, wurde von Hans Koch, Ivan Franko und Hedda Zinner übersetzt als: „*Daß ich grenzenlose Felder*“ (Ivan Franko), „*Dass ich schaue, lieblich Auen*“ (Hans Koch), „*Wo man weite Felder sieht*“ (Hedda Zinner). Im Original wird es lauten: „Щоб лани широкополі“, wobei das Wort „лани“ das Bild von „землі-матері“ trägt. Wie wir sehen können, ist Genauigkeit für den Übersetzer eine wichtige Anforderung an die künstlerische Übersetzung. Der Übersetzer ist verpflichtet, dem Leser alle vom Autor geäußerten Meinungen vollständig zu vermitteln. Gleichzeitig sollten nicht nur die Hauptbestimmungen, sondern auch die Nuancen und Nuancen des Ausdrucks erhalten bleiben. Unter Berücksichtigung der Vollständigkeit der

Übermittlung der Erklärung sollte der Übersetzer gleichzeitig nichts Eigenes hinzufügen, den Autor nicht ergänzen und erklären. Außerdem achteten alle Übersetzer, die versuchten, Shevchenkos Testament zu übersetzen, auf andere Anforderungen an eine künstlerische Übersetzung, ohne die es schwierig wäre, dem Leser zu vermitteln, was der Autor des Originals vermitteln wollte, nämlich(2):

□ Hans Koch, Ivan Franko und Hedda Zinner berücksichtigten die Traditionen und Bräuche der Menschen, die Besonderheiten ihres Lebens, ihrer Zeit und ihrer Sprache.

□ Sie haben versucht, die künstlerische Integrität und Harmonie des Originalwerks zu bewahren, was eine ästhetische Wirkung auf den Leser und die Übertragung seines emotionalen Inhalts in die übersetzte Sprache hat.

□ Literarische Qualität ist in der Regel eine der Anforderungen an die Übersetzung von Kunstwerken. Die Übersetzung muss den allgemein anerkannten Normen der Literatursprache vollständig entsprechen. Jede Phrase sollte lebendig und natürlich klingen, ohne Spuren von syntaktischen Konstruktionen anderer Personen des ursprünglichen Textes zu bewahren. Aber eine künstlerische Übersetzung kann den Text des Originals nicht fotografisch wiedergeben. Dies erklärt sich aus der Tatsache, dass jede Sprache ihre eigenen einzigartigen Eigenschaften hat und jede Nation ihre eigenen kulturellen Traditionen hat.

□ Literarische Übersetzung schließt Wort-für-Wort-Übersetzung aus. Dies ist zumindest deshalb notwendig, weil die Reihenfolge des Satzbaus in verschiedenen Sprachen unterschiedlich ist. Die fertige Übersetzung sollte ein schönes, vollständiges Werk sein, also leistet der Übersetzer dabei ernsthafte kreative Arbeit. Wortwörtlichkeit und Wortwörtlichkeit sind in diesem Fall absolut ausgeschlossen.

□ Korrekte Übersetzung von Phraseologieeinheiten, Sprichwörtern, Redensarten und anderen feststehenden Ausdrücken. Dies ist ein sehr wichtiger Teil der Arbeit. Es kann schwierig sein, die richtige Übereinstimmung in einer anderen Sprache zu finden. Manchmal verwenden Übersetzer spezielle Wörterbücher. Aber dieser Teil der Arbeit ist wichtig, denn diese Sätze sind von großer Bedeutung für die Art der Arbeit, die Übermittlung der emotionalen und philosophischen Botschaft des Autors.

□ Es ist wichtig, das Wortspiel, die Ironie und den Humor des Autors zu bewahren. Nicht jeder Übersetzer bewältigt diese Aufgabe, aber sie ist wichtig, denn oft spielen die humorvollen Momente die wichtigste Rolle, um den Charakter der Figuren zu enthüllen, die Position des Autors zu demonstrieren usw.

1.3. Die Besonderheiten der poetischen Werke und der Wiedergabe der pragmatischen Funktion bei deren Übersetzung

Shevchenkos Gedicht "Testament" ist äußerst schwierig, seine poetischen Eigenschaften in der Übersetzung zu vermitteln. Jede Sprache hat ihre eigenen Besonderheiten, Grammatik und Konstruktion. Deutsch ist da keine Ausnahme. Übersetzer können nicht alles so wiedergeben, wie es auf Ukrainisch geschrieben steht. Um die Essenz des Gedichts zu bewahren, berücksichtigen Übersetzer die Grammatik und Besonderheiten der übersetzten Sprache. Aber jeder Übersetzer sieht das „auf seine Weise“, versucht so gut wie möglich zu übersetzen, und deshalb hat jede Übersetzung ihre eigenen Besonderheiten. Daher möchte ich mit der ersten Übersetzung von „Testament“ von Hedda Zinner beginnen. Diese Übersetzung ist durch die Verwendung von Anaphern gekennzeichnet. Zum Beispiel: "*Wo man weite Felder sieht, Dnepr und seine Hänge, Wo man hört kann sein Tosen*", "*Die Ketten zerfetzt! Mit dem Blut der bösen Feinde, Die Freiheit benetzt!*".

Anaphora ist ein Monogramm, eine Stilfigur, die durch die Wiederholung gleicher Laute, Silben, Wörter, syntaktischer Strukturen am Anfang von Sätzen, Gedichtzeilen oder Strophen entsteht. Und es kann verschiedene Funktionen erfüllen: eine bestimmte Idee betonen, mehr Dramatik und Ausdruckskraft hinzufügen; erstellen Sie einen Rhythmus, betonen Sie die Komposition des Textes(8). Es gibt Epitheta im Gedicht. Zum Beispiel: „*Seine wilden Sänge*“, „*Mit dem Blut der bösen Feinde*“. Epitheta helfen Wörtern, eine neue Bedeutung oder einen semantischen Farbton zu erlangen, betonen ein charakteristisches Merkmal, definieren die Qualität eines bestimmten Objekts oder Phänomens, bereichern die Sprache mit einer neuen emotionalen Bedeutung, verleihen dem Text eine gewisse Bildhaftigkeit und Fülle.

Hedda Zinner verwendet Epitheta jedoch recht sparsam. Seine Übersetzung enthält im Gegensatz zu anderen Übersetzungen die meisten Ausrufesätze. Zum Beispiel: "*Kenn' ich keinen Herrgott! So begrabt mich und erhebt euch! Die Ketten zerfetzt!*". Ausrufesätze drücken emotionale Erfahrungen aus und werden mit einem erhöhten Ausruftönen ausgesprochen. Sie erhöhen die Aufmerksamkeit des Lesers, verlangen aber keine Antwort von ihm. Die Übersetzung des Testaments von Ivan Franko hat eine große Anzahl von Beinamen. Zum Beispiel: „*Mitten in der breiten Steppe*“, „*Der geliebte Ukraine*“, „*Das ich grenzenlose Felder*“, „*Das Gebraus der großen Wellen*“, „*Guten Worte mein gedenken*“(14). In dieser Hinsicht hat Franko einen sehr guten Job gemacht und den richtigen Punkt getroffen. Schließlich vermitteln Epitheta perfekt die emotionale Bedeutung und betonen, was Shevchenko betonen wollte. Auch in dieser Übersetzung findet sich ein Ausrufesatz: „*Möge sich die Freiheit röten!*“. Aber Franko legt darauf keinen großen Wert. Es gibt Metaphern in der Übersetzung. Zum Beispiel: "*Schwinge bis zu Gott empor mich*", "*Möge sich die Freiheit röten!*". Die Essenz der Metapher besteht darin, die emotionale Ausdruckskraft der Sprache zu verstärken. Eine Metapher ist eine Übertragung der Eigenschaften eines Subjekts auf ein anderes Subjekt aufgrund des Prinzips ihrer bestimmten Ähnlichkeit. Auch hier ist, wie in der vorherigen Übersetzung, Anaphora vorhanden. Zum Beispiel: „*Und zersprenget eure Ketten, Und mit schlimmem Feindesblute, Möge sich die Freiheit röten! Und am Tag, der euch die Freiheit, und Verbrüderung wird schenken*". Es sollte über die Verwendung von Epiphora hinzugefügt werden. Zum Beispiel: "*Schlemmen fort ins Meer und schleppen, Feindesblut und Feindesleichen, Dann verlaß ich Berg und Steppen*", "*Mich auf eines Kurhans Zinne, Mitten in der breiten Steppe*", "*Möget ihr mit einem stillen, Guten Worte mein gedenken*".

I. Franko hat es meiner Meinung nach sehr gut geschafft, die Züge des Gedichts auf Deutsch zu vermitteln. Er ist gut an diese Frage herangegangen. Schließlich spielt seine Erfüllung einer ästhetischen Funktion eine wichtige Rolle bei der Wahrnehmung eines Gedichts in deutscher Sprache durch einen Ausländer und kann sich somit positiv auf den Leser auswirken. Was die neueste Übersetzung von Hans Koch betrifft, so ist sie durch die Verwendung eines Epithetons (aber nur eines) gekennzeichnet: "*Wilde*

Dnipro brüllen". Er konzentriert sich nicht so sehr darauf, dem Text eine gewisse Bildhaftigkeit und Sättigung zu verleihen, sondern darauf, die Hauptbedeutung dessen, was Shevchenko in sein Gedicht gesteckt hat, nicht zu verlieren. Diese Übersetzung enthält einen Fragesatz. Zum Beispiel: "*Grabt mich ein - was liegt am Toten?*". Dies ermöglicht dem Leser, darüber nachzudenken, was der Autor gefragt hat. Es gibt nur einen positiven Effekt. Die Übersetzung von Hans Koch enthält eine große Anzahl von Epiphoren. Zum Beispiel: „*Dass ich höre, rauh den rauhen, Wilden Dnipro brüllen. Wenn des Feindes letzte Leichen, Sich im Strome ballen, Will ich aus dem Grab entweichen, Und zum Himmel wallen*", "*Will die Freiheit ihm verdanken, Will Gott und bekennen...Doch vorher, in Kerkerschranken, Mag ich Gott nicht kennen* ", "*Grabt mich ein - was liegt am Toten? - Sprengt die Sklavenbande, Und im Blute der Despoten, Tilgt des Landes Schande!*". Seine Übersetzung ist einfach mit Epiphora gesättigt.

Hans Kochs Ziel war es, die Ausdruckskraft des künstlerischen Ausdrucks zu stärken. Denn die Verwendung von Epiphora ermöglicht es dem Leser, das Gedicht viel leichter wahrzunehmen, als wenn es keine Epiphora gäbe. Er verwendet auch Anaphern im Gedicht. Zum Beispiel: „*Dass ich schaue, lieblich Auen, Sich mit Saaten füllen; Dass ich höre, rauh den rauhen*“, „*Will ich aus dem Grab entweichen, und zum Himmel wallen. Will die Freiheit ihm verdanken, Will Gott nennen und bekennen.*“ Im Gegensatz zu anderen Übersetzungen hat diese Übersetzung ein Gleichnis in sich. Zum Beispiel: „*Mir mein Grab als Zinne*“. Dem Vergleich in dieser Übersetzung kommt eine beschreibende und emotional-bewertende Funktion zu. Die Metapher ist auch in Kochs Übersetzung vorhanden. Zum Beispiel: „*Und zum Himmel wallen*“. Alle diese künstlerischen Mittel und Merkmale der Übersetzung betonen nur, wie jeder Übersetzer individuell versucht, sich einer so wichtigen Angelegenheit zu nähern, und berücksichtigen alle Faktoren, die auf die eine oder andere Weise die Wahrnehmung des Lesers von dem, was er gelesen hat, beeinflussen können. Und zum größten Teil haben sie eine positive Wirkung auf den Leser und erfüllen eine pragmatische Funktion, die ein wesentlicher Bestandteil der Arbeit oder Gedichte des Autors ist, der darauf abzielt, dem Leser seine Meinung zu vermitteln. Weil das Wort eine mächtige

Einflusswaffe auf eine Person ist, ein Werkzeug sowohl der psychologischen als auch der mentalen Beeinflussung des Kommunikators.

Daher ist diese Funktion nicht nur ein Kommunikationsmittel zwischen Autor und Leser, sondern auch ein Mittel zur praktischen Einflussnahme auf die Umwelt. Die pragmatische Funktion spielt in der zivilisierten Gesellschaft eine große Rolle und steht in der primitiven im Vordergrund. Diese Funktion betrifft nicht nur die Sprache, sondern die Kultur insgesamt(19). Deshalb ist es so wichtig, klar vermitteln und übersetzen zu können, was der Autor machen wollte. Zum Beispiel, Hans Kochs Übersetzung von „*Grabt mich ein – was liegt am Toten? – Поховайте мене – яка справа до мертвих?*“ ist ein klares Beispiel dafür, wie eine scheinbar nicht schwierige gewöhnliche Frage eine Person nur durch ihre Anwesenheit in einem Gedicht zum Handeln und Nachdenken anregen kann. Nicht unbedingt verbal (antworten, befehlen, schimpfen, danken usw.) - oder ihm im Gegenteil etwas verbieten. Das Vorhandensein dieser Funktion scheint sich anzuziehen und den Leser zu interessieren. Diese Funktion kann sowohl individuell sein, d. h. die Beeinflussung richtet sich auf eine oder mehrere Personen, kollektiv, d. h. auf ein großes und undifferenziertes Publikum ausgelegt, als auch personal, d. h. Einfluss auf das eigene Verhalten. Nicht selten können sich Autorinnen und Autoren, die Werke oder Gedichte schreiben, diese Fragen zunächst selbst stellen und damit sich selbst und erst dann das Publikum ansprechen. In diesem Fall appelliert Shevchenko im "Testament" an die Menschen, ihn genau in der Ukraine, auf seinem Heimatland zu begraben: "*Wenn ich sterbe, so bestatet, Mich auf eines Kurhans Zinne, Mitten in der breiten Steppe, Der geliebte Ukraine*" (Ivan Franko).

Er forderte die Menschen auf, dass das Gesellschaftssystem der Unterdrückten nur auf revolutionärem Weg geändert werden könne. T.G.Shevchenko forderte den Sturz des ausbeuterischen Systems und den Aufbau einer neuen freien Gesellschaft. Zum Beispiel: „*Grabt mich ein – was liegt am Toten? Sprengt die Sklavenbande, Und im Blute der Despoten, Tilgt des Landes Schande!*“. Da dieses Gedicht auf der ganzen Welt bekannt ist, kennen ziemlich viele Menschen seinen Text, und dieses Gedicht von Shevchenko wurde zur Hymne des ukrainischen Volkes. Er hatte und hat mit seiner Kreativität großen Einfluss auf Menschen und Helfer und hilft ihnen im Kampf gegen

Eindringlinge, gegen die Behörden, gegen alle, die in ukrainisches Land eindringen wollen. Daher ist dieses Hymnengedicht ein anschauliches Beispiel dafür, wie ein Wort oder eine Sprache andere beeinflussen kann und wie wichtig das Vorhandensein einer pragmatischen Funktion in den Werken von Schriftstellern ist.

Schlussfolgerungen zum Kapitel 1

Das „Testament“ von T. G. Shevchenko ist das berühmteste Werk, das eine tiefe und bedeutende Bedeutung und einen Einfluss auf die Menschheit hat. Sein Gedicht hat etwa 500 Übersetzungen. Dieses Werk wurde zum Symbol der nationalen Freiheit und Unabhängigkeit des ukrainischen Volkes und war ein wichtiger Bestandteil der ukrainischen Nationalbewegung. "Testament" hatte einen großen Einfluss auf die ukrainische Nationalbewegung und wurde zu einem Symbol der nationalen Freiheit und des Patriotismus. Er hatte jedoch nicht nur Einfluss auf das ukrainische Volk, sondern auf die gesamte Menschheit im Allgemeinen.

Schließlich rief T.G.Shevchenko dazu auf, wahrhaftig zu leben, für die Freiheit zu kämpfen und Menschenrechtsverletzungen nicht zuzulassen. Was bis heute ein echtes Problem ist. Eine künstlerische Übersetzung wurde verwendet, um diese Gedicht-Hymne zu übersetzen. Der Zweck der künstlerischen Übersetzung besteht darin, den künstlerischen Wert und die ästhetische Qualität des Originalwerks in der Übersetzung zu bewahren. Daher besteht seine Hauptaufgabe darin, Inhalte und Fakten von einer Sprache in eine andere zu übertragen. Bei der künstlerischen Übersetzung ist es neben dem Inhalt wichtig, Stil, Rhythmus, Melodie, Bildsprache und andere Elemente des literarischen Werkes zu berücksichtigen. Aus diesem Grund wurde diese Übersetzung aktiv verwendet und wird von Übersetzern verwendet, die darauf abzielen, Shevchenkos "Testament" in eine Fremdsprache zu übersetzen. Es sollte jedoch beachtet werden, dass die künstlerische Übersetzung, wie alle anderen Arten der Übersetzung, bestimmte Fähigkeiten des Übersetzers erfordert, nämlich: die Wahrung der künstlerischen Integrität des Originalwerks; adäquate Übersetzung von Phraseologieeinheiten usw.; Vollständigkeit des Ausdrucks und Literarität. Und

natürlich spielt bei der Übersetzung von Shevchenkos Testament eine gewisse Rolle eine pragmatische Funktion, wie in jedem anderen Werk von Schriftstellern. Diese Sprachfunktion wird dadurch bestimmt, wie Sprache verwendet wird, um in verschiedenen kommunikativen Situationen ein bestimmtes Ergebnis zu erzielen.

In diesem Fall bestand die Aufgabe der Übersetzer nicht nur darin, das Testament zu übersetzen, sondern auch die pragmatische Funktion zu bewahren, die Schewtschenko seinem Gedicht gab. Nämlich ein Aufruf zum Kampf und zur Verteidigung der eigenen Rechte. Und dies musste mit Hilfe von Wörtern in der Fremdsprache geschehen, was die Übersetzer bewundernswert machten, weil sie in der Zielsprache die Hauptbetonung des Sprechers, den Kommunikationskontext und die Art und Weise, die Sprache für einen guten Zweck zu verwenden, bewahrten. Daher können wir mit Zuversicht sagen, dass die Übersetzer ihre Aufgabe zu 100 Prozent gemeistert haben, unter Berücksichtigung aller Besonderheiten der Übersetzungssprache und deren effektiven Einsatz während der Übersetzung.

KAPITEL 2. Besonderheiten der Übersetzungen von Shevchenkos "Testament" ins Deutsche

2.1. Analyse der Übersetzungsstile von Schevchenkos «Testament» ins Deutsche

Da es sich um ein Gedicht handelt, wird der künstlerische Übersetzungsstil verwendet. Deshalb haben Übersetzer es verwendet. Dieser Übersetzungsstil vermittelt nicht nur den Inhalt des Originaltextes, sondern bewahrt auch seinen Stil und lässt den Leser die Atmosphäre und Stimmung des Werkes spüren, die der Autor vermitteln wollte. In diesem Fall versucht der Übersetzer, die Intonation des Autors zu bewahren, mit Sprachstrukturen zu spielen und ähnliche lexikalische Wendungen zu verwenden. Der Zweck dieses Übersetzungsstils besteht darin, nicht nur die Worte zu vermitteln, sondern auch das künstlerische Bild und die Emotionen, die es hervorruft. Ja, alle Übersetzer haben versucht, die Intonation des Autors in ihren Übersetzungen wiederzugeben. Zum Beispiel: "*Möge sich die Freiheit röten!*" (Ivan Franko), "*Die Freiheit benetzt!*" (Hedda Zinner), "*Tilgt des Landes Schande!*" (Hans Koch), was im Original nach "*Волю окрониме*" klingt.

T. G. Shevchenko verwendete in seinem Gedicht die imperative Methode, die die Übersetzer vermitteln konnten. Darüber hinaus bedeutet der künstlerische Übersetzungsstil, dem Text eine bestimmte ästhetische Nuance zu geben, die seine anderen Elemente vereint: Wortschatz, Grammatik, Rhythmus, Klang usw. So verwendeten die Übersetzer beispielsweise für die Grammatik unterschiedliche Formen des Wortes, die sie für am geeignetsten hielten. Das lässt sich an den ersten Zeilen der Übersetzung ablesen: „*Mitten in der breiten Steppe*“ (Ivan Franko), „*Auf der Steppe, der breiten*“ (Hedda Zinner)(15), „*Wo die Steppe weit sich breitet*“ (Hans Koch). Ivan Franko und Hedda Zinner verwendeten „*breiten*“ mit der Endung „*en*“, Hans Koch verwendete die Endung „*et*“. Und noch ein paar Beispiele: "*Der geliebte Ukraine*" (Ivan Franko), "*In der lieben Ukraine*" (Hedda Zinner), "*Dann verlaß ich Berg und Steppen*" (Ivan Franko), "*Die Berge und Auen*" (Hedda Zinner) , "*Dass ich*

schaue, lieblich Auen" (Hans Koch), "*Mag ich Gott nicht kennen*" (Hans Koch), "*Kenn' ich keinen Herrgott!*" (Hedda Zinner), „*Will von keinem Gott ich weiß*“ (Ivan Franko).

Rhythmus ist auch eines der wichtigen Elemente in der künstlerischen Übersetzung. Übersetzer versuchen, Rhythmus, Klangschattierungen, Intonationen des Originals und die Wahl etwaiger besonderer Klangformen zu bewahren. Zum Beispiel Alliteration. So finden sich in der Übersetzung von Hedda Zinner und Hans Koch Beispiele für Alliterationen, nämlich: „*Sprengt die Sklavenbande*“ (Hans Koch), „*Zum Meer dann, zum blauen*“ (Hedda Zinner). So wird die Alliteration zum Organisationsprinzip von Sätzen, mit dem Sie die semantisch bedeutsamsten Wörter hervorheben und der Erzählung eine besondere musikalische Wirkung und Ausdruckskraft verleihen können. Die Übersetzer haben eine gewisse Atmosphäre nicht vergessen, die der Autor in seinem Original vermittelt hat. Die Stimmung des Originals, die die Emotionen der Leser erregt. Zum Beispiel: „*Und mit schlimmem Feindesblute*“ (Ivan Franko), „*Mit dem Blut der bösen Feinde*“ (Hedda Zinner), „*Und im Blute der Despoten*“ (Hans Koch). Dieser Satz wird im Original mit „*И вражаю злою кров'ю*“ übersetzt. So konnten alle Übersetzer diese anfängliche Emotion, die Atmosphäre, mit der dieser Satz geschrieben wurde, vermitteln. Jeder der Übersetzer änderte leicht die Worte und die Reihenfolge, beließ aber die Emotion und Essenz. Als Kernpunkte möchte ich darauf hinweisen, wie die Übersetzer auf die Besonderheiten der deutschen Sprache und des Zielpublikums eingegangen sind. Sie verwendeten zugänglichere Wörter und Sprachstrukturen unter Berücksichtigung der Zielsprache. Zum Beispiel: „*Schwinge bis zu Gott empor mich*“ (Ivan Franko), „*Alles laß ich dann und fliege*“ (Hedda Zinner), „*Und zum Himmel wallen*“ (Hans Koch). Im Original wird dieser Satz mit „*Все покину, и полину*“ übersetzt. So wie es für das Wort „*fliegen*“ in der deutschen Sprache kein exaktes Synonym gibt, weil dieses Wort keine Analoga hat und „*leicht, glatt fliegen*“ bedeutet, verwendeten die Übersetzer ein in der Bedeutung ähnliches und im Kontext passendes Wort. Es ist auch wichtig, die Angemessenheit der von den Übersetzern aufbewahrten Übersetzung zu beachten. Nämlich künstlerische Bilder, Mittel. Die Übersetzung ist klar und alle Konjunktionen sind korrekt übersetzt. Eine adäquate Übersetzung berücksichtigt sowohl inhaltliche als

auch pragmatische Äquivalenz, ist normenfrei, fehlerfrei und ohne unzulässige Verzerrungen seitens der Übersetzer. Immerhin haben sie es geschafft, es frei von grammatikalischen und stilistischen Fehlern zu machen, die logische Abfolge und den Inhalt der ursprünglichen Informationen zu bewahren. Sie haben nicht nur die Wörter im Satz richtig gewählt und angeordnet, sondern auch den inhaltlichen Gesamteindruck des Originals vermittelt.

2.2. Stilistische Merkmale der Übersetzungen von Shevchenkos "Testament" ins Deutsche

Die Übersetzung ist ein komplexer und vielschichtiger Prozess, der die Übertragung von Informationen und die Wiedergabe des Stils des Autors in einer anderen Sprache umfasst. Die stilistischen Merkmale einer Übersetzung hängen von vielen Faktoren ab, wie Sprache, Gattung und Stil des Ausgangstextes, Zweck und Zielgruppe der Übersetzung sowie den Techniken und Methoden der Übersetzung. In der literarischen Übersetzung ist die sprachliche Polysemie des Wortes weit verbreitet, die in diesem Sinne semantische Schattierungen und sogar Synonymie auf allen sprachlichen Ebenen offenbart, wodurch die Möglichkeit besteht, die subtilsten Bedeutungsschattierungen hervorzuheben. Eines der Stilmerkmale der Übersetzung ist die Wahrung des Stils des Autors und die Wiedergabe der emotionalen und expressiven Kraft des Originaltextes. Dies kann durch die Wahl geeigneter Wörter, Wendungen und Stilmittel in der Übersetzung erreicht werden. Beginnen wir mit der ersten Übersetzung von Hedda Zimmers Testament. Sie konnte die emotionale Kraft des Originaltextes auf Deutsch wiedergeben. Zum Beispiel: „*Wenn ich sterbe, sollt zum Grab ihr, Den Kurgan mir bereiten, In der lieben Ukraine, Auf der Steppe, der breiten.*“ Im Original klingt es so: " *Як умру, то поховайте, Мене на могилі, Серед стени широкого, На Україні милій*".

T.G Shevchenko weckt in den Lesern von den ersten Sätzen an das Gefühl der Liebe zu seinem Heimatland und bittet darum, in der Ukraine begraben zu werden. Hedda Zinner hat diese Passage hervorragend übersetzt. Ein weiteres stilistisches

Merkmal der Übersetzung wird die Anpassung des Textes an den Zweck und das Publikum der Übersetzung sein. Ja, das Gedicht selbst richtet sich in erster Linie an eine ältere Generation, daher werden sowohl im Original als auch in der Übersetzung Wörter verwendet, die für ein Kind beim Kennenlernen des Gedichts schwer zu verstehen wären. Zum Beispiel: „*So begrabt mich und erhebt euch! Die Ketten zerfetzt! Mit dem Blut der bösen Feinde, Die Freiheit benetzt!*“. Im Original: „*Поховайте та вставайте, Кайдани порвіте, І вражою злою кров'ю, Волю окроніте*“. Diese Worte richten sich an zukünftige Generationen, die bereits reifer sind, und nicht an Kinder. Der Übersetzer hat dies berücksichtigt und versucht, so genau wie möglich zu übersetzen, um die Hauptidee zu vermitteln. Wichtig ist auch die Verwendung von Stilmitteln und Wendungen des Originaltextes zu erwähnen. Wie Epitheta, Metaphern, Gleichnisse, Anaphora, Epiphora und dergleichen. Beispiele für Stilmittel wurden oben genannt. Die künstlerische Übersetzung, insbesondere die poetische Übersetzung, zeichnet sich durch Umkehrung aus, dh eine Änderung der üblichen Wortreihenfolge in einem Satz, um die semantische Bedeutung eines Wortes zu verstärken oder der gesamten Phrase eine besondere stilistische Färbung zu verleihen. Beispiel: "*Den Kurgan mir bereiten, In der lieben Ukraine*". Während im Originalgedicht: "*Мене на могилі, Серед стени широкого.*"

Wie wir sehen können, hat Hedda Zinner die Umkehrung verwendet, um der Phrase die richtige Farbe zu geben. Noch ein paar Beispiele: "*Meiner sollt in der Familie, In der großen, ihr gedenken, Und sollt in der freien, neuen, Still ein gutes Wort mir schenken.*" Die Übersetzung: "*І мене в сем'ї великій, В сем'ї вольній, новій, Не забудьте пом'янути, Незлим тихим словом.*" Interessanterweise verwendete nur Hedda Zinner die Umkehrung in ihrer Übersetzung. Andere Übersetzer versuchten, sich an das Original zu halten. Die Übersetzung von Hedda Zinner umfasst auch die Hinzufügung von Adverbien, Verben, Präpositionen und Konjunktionen. Zum Beispiel: „*Zum Meer dann, zum blauen*“. Im Original: „*у синєє море*“. In diesem Fall verwendet Hedda Zinner in der Übersetzung die Präposition „*zum*“ und das Adverb „*dann*“. Was das Hinzufügen von Verben betrifft, zum Beispiel: "*Empor selbst zum Herrgott*". Im Original: „*до самого Бога*“. Sie verwendet das Verb „*empor*“, was mit

„піднімусь“ übersetzt werden kann. Dieses Wort fehlt jedoch im Original. Ein anderes Beispiel: „*Still ein gutes Wort mir schenken*“. Im Original: "*незлим тихим словом.*" Wieder der Zusatz des Verbs „*schenken*“, was in diesem Fall mit „*скажеш*“ übersetzt werden kann.

Deshalb gibt es eine Erklärung. Da Übersetzer beim Übersetzen die Besonderheiten der Sprache berücksichtigen, haben sie berücksichtigt, dass die deutsche Sprache durch das Vorhandensein eines Verbs in jedem Satz gekennzeichnet ist, da es sich sonst um einen falsch konstruierten Satz handelt. Auch die zweite Übersetzung, nämlich die Übersetzung des Testaments von Ivan Franko, hat ihre eigenen Besonderheiten. Beginnen wir damit, dass diese Übersetzung nicht durch Inversion gekennzeichnet ist. Ivan Franko folgte einem klaren Befehl und versuchte, alles so zu übersetzen und zu vermitteln, wie es Shevchenko wollte. Hieran lassen sich einige Beispiele anführen: „*Wenn ich sterbe, so bestattet, Mich auf eines Kurhans Zinne, Mitten in der breiten Steppe, Der geliebte Ukraine*“ (Ivan Franko), „*Wenn ich sterbe, sollt zum Grab ihr, Den Kurgan mir bereiten, In der lieben Ukraine, Auf der Steppe, der breiten*«. Wie wir sehen können, gibt es keine Umkehrung. Das zweite Merkmal ist die Verwendung von Konjunktionen. Zum Beispiel: "*Und zersprenget eure Ketten, Und mit schlimmem Feindesblute*" (Ivan Franko), "*Und den Dnjepr und seine Schnellen*". „Und“ fungiert in diesen Sätzen als Konjunktion. Im Original: "*Кайдани порвіте, I вражою злою кров'ю*". Adverbien sind ebenfalls vorhanden. Zum Beispiel: „*Wenn sie von der Ukraine*“, was im Original mit „*Як понесе з України*“ übersetzt wird. Präpositionen sind ebenfalls vorhanden. Zum Beispiel: „*Um zu beten – doch bis dahin*“, „*Schwinge bis zu Gott empor mich*“. Im ersten Fall lautet die Übersetzung im Original: "*Молитися... а до того*", und im zweiten: "*Все покину, і полину.*" In der Übersetzung von Ivan Franko wird ein Stilmerkmal sein, dass es eine Anapher hat, dh einen einzelnen Anfang oder eine Wiederholung von Wörtern am Anfang. Zum Beispiel: "*Und zersprenget eure Ketten, Und mit schlimmem Feindesblute*", "*Und am Tag, der euch die Freiheit, Und Verbrüderung wird schenken*". „Und“ in diesen Sätzen ist eine Anapher. Die Übersetzung von Hans Koch enthält auch Adverbien. Zum Beispiel: „*Dann auch meiner will als Frei*“. "Dann"

fungiert als Adverb. Anaphora ist in Kochs Übersetzung vorhanden. Zum Beispiel: *"Will die Freiheit ihm verdanken, Will Gott nennen und bekennen."* „Wille“ ist eine Anapher. In der Übersetzung von Hans Koch findet sich ein Vergleich. Zum Beispiel: *„Mir mein Grab als Zinne“*, was im Original *„Мене на могилі“* bedeutet. Interessant ist übrigens, dass nur Hans Koch den Vergleich in seiner Übersetzung aufgegriffen hat.

Die Übersetzung von Hans Koch zeichnet sich auch durch die Hinzufügung von Verben aus. Zum Beispiel: *„Dass ich schaue, lieblich Auen“*, was in der Originalübersetzung wie *„Щоб лани широкополі“* klingt. Diese Übersetzung ist durch die Verwendung einer Frage gekennzeichnet, die in anderen Übersetzungen fehlt. Zum Beispiel: *"Grabt mich ein - was liegt am Toten?"*. Im Original: *"Поховайте мене, вставайте."* Auf diese Weise lenkt Hans Koch die Aufmerksamkeit des Lesers auf diesen Satz und regt zum Nachdenken an. Die Verwendung der Ausrufeform in Kochs Übersetzung trägt auch zu der emotionalen Kraft bei, die T. G. Shevchenko in das Originalgedicht investiert hat. Ein gemeinsames Stilmerkmal der Übersetzungen ist das Vorhandensein eines Artikels im Gegensatz zum Original. Der Artikel ist ein Determinator, ein offizieller Teil der Sprache, der einige Merkmale des Substantivs bestimmt, mit dem er im Satz verwandt ist: Kasus, Plural oder Singular, Bestimmtheit oder Unsicherheit. Zum Beispiel: *„Der geliebte Ukraine“* (Ivan Franko), *„Möge sich die Freiheit röten!“*, *„Den Kurgan mir bereiten“* (Gedda Zinner), *„Die Berge und Auen“* (Hedda Zinner), *„Treibt der Feinde Blut, verlaß ich“* (Hedda Zinner), *"Will die Freiheit ihm verdanken"* (Hans Koch), *"Wo die Steppe weit sich breitet"* (Hans Koch), *"Still ein Wörtlein schenken"* (Hans Koch). Im Original gibt es keine Artikel, da dies nur für die deutsche Sprache charakteristisch ist. Kein deutscher Satz ist ohne Artikel aufgebaut. Und um genau etwas, eine Gattung oder Person zu bezeichnen, wird ein Artikel verwendet. Daher spielen Artikel in der deutschen Sprache sowie in der Übersetzung eine wichtige Rolle, da es unmöglich ist, etwas ohne Artikel zu übersetzen. Um die eigene Meinung perfekt auszudrücken und Wörter je nach Geschlecht und Fall richtig zu beugen.

2.3. Effizienz und Anwendung verschiedener Übersetzungstechniken, Transformationen etc

Die Übersetzungstechniken werden bei der Übersetzung des „Testaments“ aktiv eingesetzt, denn die Übersetzer vergessen nicht, die Gelegenheit zu nutzen und ihre kreativen Fähigkeiten im Übersetzungsprozess einzusetzen. Es gibt folgende Übersetzungstechniken: Transformation, Permutation, Substitution, Anpassung, Paraphrasierung, Addition, Entfernung, Reduktion. Transformation in der Übersetzung des „Testaments“ dient als Grundlage für die meisten Übersetzungstechniken. Dies gilt insbesondere für die lexikalische Transformation.

Die lexikalische Transformation unterscheidet sich von der üblichen dadurch, dass es sich um die Übertragung der Bedeutung lexikalischer Einheiten des Originals in einem bestimmten Kontext durch Lexeme der Übersetzungssprache handelt, die nicht ihre lexikalischen Gegenstücke sind, die, nachdem sie ihre interne Form geändert haben, die übertragene Bedeutung aktualisiert durch die Einheiten des Originals(22). Übersetzer verwenden die lexikalische Transformation, um trotz der Unterschiede in den formalen und semantischen Systemen dieser beiden Sprachen Übersetzungsäquivalenz, nämlich Übersetzungsadäquanz, zu erreichen. Zum Beispiel: „*Mich auf eines Kurhans Zinne*“ (Ivan Franko). Übersetzung: "Мене на курганській вершині." Original: "Мене на могилі." „*Das Gebräus der großen Wellen*“ (Ivan Franko). Übersetzung: "Шум великих хвиль". Original: „Як реве ревучий“. „*Feindesblut und Feindesleichen*“ (Ivan Franko). Übersetzung: "Ворожу кров і ворожі трюни" Original: "Кров ворожу... отойді я". „*Schwinge bis zu Gott empört mich*“ (Ivan Franko). Übersetzung: "Піднесіть мене до Бога". Original: "Все покину і полину". "Möge sich die Freiheit röten!". Original: "Волю окроніте".

Die Transformation ist auch in anderen Übersetzungen vorhanden. Zum Beispiel: „*Den Kurgan mir bereiten, In der lieben Ukraine*“ (Hedda Zinner). Original: "Мене на могилі, Серед степу широкого". „*Meiner sollt in der Familie, In der großen, ihr gedenken, Und sollt in der freien, neuen*“ (Hedda Zinner). Original: " I мене в сем'ї великій, В сем'ї вольній, новій, Не забудьте пом'янути". „*Wenn aus unsrer Ukraine, zum Meer dann, zum blauen*“ (Hedda Zinner). Original: "Як понесе з

України, У синєє море". Transformationen in Hans Kochs Übersetzung: "*Dass ich schaue, lieblich Auen, Sich mit Saaten füllen*". Original: "*Щоб лани широкополі, і Дніпро, і кручі*". "*Will die Freiheit ihm verdanken, Will Gott nennen und bekennen*". Das Original: "*Все покину, і долину, До самого Бога*".

Diese Beispiele zeigen die effektive Verwendung von Transformationen und nicht nur von lexikalischen Transformationen, sondern auch von Permutationstransformationen(7). Das Ersetzen von Zeilen (Reihenfolge von Wörtern) kann die Übersetzung negativ beeinflussen, aber nicht in diesem Fall. Tatsache ist, dass die Übersetzer unter Berücksichtigung der Besonderheiten der Übersetzungssprache die ursprüngliche Idee des Autors genauer und klarer wiedergegeben haben, wodurch die Qualität der Übersetzung verbessert und eine effektivere Wahrnehmung des Textes durch den Leser gewährleistet werden kann. Das Ersetzen von Zeilen trägt dazu bei, den Rhythmus der Poesie in der Übersetzung zu bewahren, wodurch die Übersetzung die poetische Schönheit und Kunstfertigkeit des Originals effektiver vermittelt. Daher ist dies ein wichtiger Punkt in allen 3 Übersetzungen.

Was die Paraphrasierung betrifft, so sind Übersetzer auch an dieser Übersetzungstechnik nicht vorbeigekommen. Zum Beispiel: „*Mich auf eines Kurhans Zinne*“ (Ivan Franko). Das Original: "*Мене на могилі*". „*Das Gebräu der großen Wellen*“ (Ivan Franko). Das Original: „*Як реве ревучий*“. „*Feindesblut und Feindesleichen*“ (Ivan Franko). Das Original: "*Кров ворожу... отойді я*". „*Schwinge bis zu Gott empört mich*“ (Ivan Franko). Das Original: "*Все покину, і долину*". „*Und am Tag, der euch die Freiheit, und Verbrüderung wird schenken*“ (Ivan Franko). Das Original: "*І мене в сем'ї великій, В сім'ї вольній, новій*". Beispiele übersetzt von Hedda Zinner: "*Wenn ich sterbe, sollt zum Grab ihr*". Das Original: "*Як умру, то поховайте*". „*Den Kurgan mir bereiten*“. Das Original: "*Мене на могилі*". „*Auf der Steppe, der Breite*“. Das Original: "*Серед степу широкого*". "*Wo man weite Felder sieht*". Das Original: "*Щоб лани широкополі*". „*Seine wilden Lieder*“. Das Original: „*Як реве ревучий*“. "*Zum Meer dann, zum blauen*". Das Original: „*У синєє море*“. Und einige Beispiele aus Hans Kochs Übersetzung: „*Mir mein Grab als Zinne*“. Das Original: "*Мене на могилі*". "*Dass ich schaue, lieblich Auen*". Das Original: "*Щоб*

лани широкополі". "Dass ich höre, rauh den rauhen". Das Original: "Було видно, було чути". "Wenn des Feindes letzte Leichen". Das Original: "Як понесе з України".

Wie Sie sehen können, verwenden alle Übersetzer Paraphrasen in ihren Übersetzungen, aber meiner Meinung nach verwenden nicht alle sie effektiv. Und darauf sollten Sie auch achten. Hans Koch verwendet in seiner Übersetzung oft Umschreibungen, die jedoch den Stil und Ton des Textes, in dem Shevchenko schrieb und für seine Einfachheit berühmt war, nicht vollständig bewahren. Dies führt zu einem Verlust von Stil, Ton und ästhetischem Eindruck des Originals, was auch die Effektivität der Vermittlung einer Idee beeinträchtigen kann. In anderen Übersetzungen ist Paraphrasieren ein sehr effektives Mittel, um die ursprüngliche Idee des Autors zu vermitteln. Paraphrasieren hilft, ein genaueres Äquivalent von Wörtern oder Ausdrücken zu finden, die nicht genau übersetzt werden können. Die Übersetzer haben versucht, den sprachlichen und kulturellen Kontext des Originals sorgfältig zu vermitteln, um maximale Genauigkeit und Effizienz der Übersetzung zu gewährleisten.

Die nächste von Übersetzern verwendete Technik war die Addition. Ich werde Beispiele geben: „*Das Gebräus der großen Wellen*“ (Ivan Franko). Das Original: „*Як реве ревучий*“. „*Schwinge bis zu Gott empört mich*“ (Ivan Franko). Das Original: "*Все покину, і полину*". "*Möge sich die Freiheit röten!*" (Ivan Franko). Das Original: "*Волю окроніте*". "*Wenn ich sterbe, sollt zum Grab ihr*" (Hedda Zinner). Das Original: "*Як умру, то поховайте*". „*Zum Meer dann, zum blauen*“ (Hedda Zinner). Das Original: „*У синєє море*“. "*Treibt der Feinde Blut, verlaß ich*" (Hedda Zinner). Das Original: "*Кров ворожу...отойді я*". „*Alles laß ich dann und fliege*“ (Hedda Zinner). Das Original: "*Все покину, і полину*". „*Still ein gutes Wort mir schenken*“ (Hedda Zinner). Das Original: "*Незлим тихим словом*". „*Mir mein Grab als Zinne*“ (Hans Koch). Das Original: "*Мене на могилі*".

Das Hinzufügen neuer Wörter oder Ausdrücke trägt dazu bei, eine genauere Bedeutung oder Nuance des ursprünglichen Textes zu vermitteln. Daher sind Anhänge ein nützliches Hilfsmittel, um Ideen und Konzepte zu vermitteln, die im Originaltext nicht erwähnt wurden. Es ist jedoch wichtig zu bedenken, dass Ergänzungen den Stil und Ton der Übersetzung beeinflussen können, weshalb die Übersetzer versuchten,

darauf zu achten, den Inhalt des Textes nicht zu ändern oder vom Stil des Autors abzuweichen. Im Allgemeinen hängt die Effektivität von Ergänzungen in einer Übersetzung von vielen Faktoren ab, wie z. B. dem Kontext, dem Zweck der Übersetzung, dem Stil und Ton des Textes, sodass die Übersetzer ihre Wahl auf der Grundlage dieser Faktoren und einer sorgfältigen Analyse des Originals getroffen haben Text. Was die Auslassung betrifft, so habe ich eine solche Übersetzungstechnik nicht bemerkt. Obwohl dies Auswirkungen auf die Übersetzung und auf die Hauptidee des Gedichts haben könnte und vielleicht ein noch besseres Ergebnis der Übersetzung ergeben hätte, als es ist, da die Verwendung der Auslassungsmethode in einigen Fällen dies tun kann mit dem Versuch und Wunsch des Übersetzers zusammenhängen, unnötige Wörter aus den übersetzten Textelementen des Originaltextes zu entfernen oder den Text zu komprimieren. Erzwungene Auslassungen im Text während der Übersetzung sind unter Berücksichtigung der Tatsache erforderlich, dass der Übersetzer die zukünftige Aussicht sieht, den Umfang des übersetzten Textes durch eigene Ergänzungen und Beschreibungen zu erhöhen.

Aber Anpassung nimmt einen interessanten Platz in Übersetzungen ein. Es wird normalerweise in Texten verwendet, um Lesern, die eine andere Sprache sprechen und einer anderen Kultur angehören, das Verständnis zu erleichtern. Ich halte einige dieser Beispiele für die auffälligsten Indikatoren für diese Technik. Ein Satz aus Shevchenkos Original: "*Як реве ревучий*". Jeder der Übersetzer gab seine Version des Äquivalents an: „*Das Gebraus der großen Wellen*“ (Ivan Franko), „*Seine wilden Sänge*“ (Hedda Zinner), „*Wilden Dnipro brüllen*“ (Hans Koch). Es gibt auch ein anderes Beispiel: "*Все покину і полину*" im Original. Die Übersetzung: „*Schwinge bis zu Gott empor mich*“ (Ivan Franko), „*Alles laß ich dann und fliege*“ (Hedda Zinner), „*Und zum Himmel wallen*“ (Hans Koch).

Da die ukrainische Sprache als eine der schönsten Sprachen der Welt gilt, hat sie viele Wörter, die keine Entsprechungen haben. Und solche Wörter sind nur der ukrainischen Sprache eigen. Dies sind die Wörter "*полину*" und "*реве ревучий*". Die deutsche Sprache hat aufgrund der Besonderheiten ihrer Sprache keine genauen Entsprechungen für diese Wörter, daher verwendeten die Übersetzer Wörter mit

ähnlicher Bedeutung, die am ehesten mit der Meinung zusammenhängen, die der Autor vermitteln wollte. Wie Sie sehen, ist die Effektivität von Übersetzungstechniken wirklich vorhanden und wirkt sich eher positiv als negativ auf das Ergebnis aus. Denn jede Sprache hat ihre eigenen kulturellen, grammatikalischen oder lexikalischen Besonderheiten, die ebenfalls berücksichtigt werden müssen. Die Übersetzer verwendeten verschiedene Übersetzungstechniken, um die höchste Übersetzungsqualität zu erreichen.

2.4. Vergleichende Analyse der Übersetzungen von "Testament" von T. G. Shevchenko ins Deutsche

All diese Übersetzungen haben sowohl Gemeinsamkeiten als auch Besonderheiten. Die erste Gemeinsamkeit wird sein, dass alle Übersetzungen durch Transformation gekennzeichnet sind. Denn ohne sie ist es schwierig, in der übersetzten Sprache die Bedeutung zu vermitteln, die in das Gedicht eingebettet war. Bestimmte Wörter oder Sätze können in einer Kultur eine bestimmte emotionale Farbe oder Konnotation haben, in einer anderen jedoch nicht, was zu einem Wirkungsverlust bei der Übersetzung führen kann. Daher ist Transformation ein guter Ausweg aus dieser Situation. Hier einige Beispiele für Transformationen in Übersetzungen: „*Schwinge bis zu Gott empor mich*“ (Ivan Franko). Übersetzung: " *Піднесіть мене до Бога*". Das Original: " *Все покину, і полину*". " *Den Kurgan mir bereiten, In der lieben Ukraine*" (Hedda Zinner). Das Original: " *Мене на могилі, Серед стени широкого*". „*Wenn aus unsrer Ukraine, zum Meer dann, zum blauen*“ (Hedda Zinner). Das Original: " *Як понесе з України, У синєє море*". " *Dass ich schaue, lieblich Auen, Sich mit Saaten füllen*". Das Original: " *Щоб лани широкополі, і Дніпро, і кручі*". " *Will die Freiheit ihm verdanken, Will Gott nennen und bekennen.*" Das Original: " *Все покину, і полину, До самого Бога*".

Wie wir sehen, wird es aktiv in Übersetzungen verwendet, um eine möglichst genaue Übertragung des Inhalts und der Wirkung des Textes in der Übersetzung zu gewährleisten. Gemeinsam ist diesen Übersetzungen auch, dass sie Paraphrasen

enthalten. Die Verwendung von Paraphrasen in der Übersetzung ist sehr nützlich, da das Original gewisse Komplexitäten in der grammatikalischen Komponente aufweist. Um dem Leser das Verständnis des übersetzten Textes zu erleichtern, ist seine Verwendung daher aktiv. Zum Beispiel: „*Das Gebraus der großen Wellen*“ (Ivan Franko). Das Original: „*Як реве ревучий*“. „*Feindesblut und Feindesleichen*“ (Ivan Franko). Das Original: „*Кров ворожу... отойди я*“. „*Wenn ich sterbe, sollt zum Grab ihr*“. Das Original: „*Як умру, то поховайте*“. „*Wo man weite Felder sieht*“. Das Original: „*Щоб лани широкополі*“. Hinzufügung und Anpassung werden auch in allen Übersetzungen aktiv verwendet und nehmen in jeder von ihnen einen besonderen Platz ein. Zum Beispiel: „*Möge sich die Freiheit röten!*“ (Ivan Franko). Das Original: „*Волю окропите*“. Dieses Beispiel ist eine Ergänzung. Das Original: „*Як реве ревучий*“. Jeder der Übersetzer gab seine Version des Äquivalents an: „*Das Gebraus der großen Wellen*“ (Ivan Franko), „*Seine wilden Sänge*“ (Hedda Zinner), „*Wilden Dnipro brüllen*“ (Hans Koch). Dieses Beispiel zeigt uns sehr deutlich, wie es möglich ist, mit Hilfe der Anpassung den Ton und die Wirkung, die im Original von T. G. Shevchenko vorhanden sind, klar und schön zu bewahren. Künstlerische Mittel nehmen einen ebenso wichtigen Platz ein, um die Atmosphäre des Gedichts in die übersetzte Sprache zu übertragen. Dazu gehören Metapher, Epitheton, Anaphora, Epiphora, Gleichnis und Fragesatz. Alle diese künstlerischen Mittel schaffen ein visuelles Bild und erweitern den Inhalt des Textes, und die Wiederholung kann eine hypnotische Wirkung haben. Hier einige Beispiele für künstlerische Mittel: „*Wo man weite Felder sieht, Dnepr und seine Hänge, Wo man hören kann sein Tosen*“ (Hedda Zinner). Das ist eine Anapher. „*Seine wilde Sänge*“, „*Mit dem Blut der bösen Feinde*“ (Hedda Zinner). „*Das Gebraus der großen Wellen*“, „*Guten Worte mein gedenken*“ (Ivan Franko). Dies sind Beispiele für ein Epitheton. Was die Metapher angeht, dann: „*Möge sich die Freiheit röten!*“ (Ivan Franko).

Da jeder Übersetzer seinen eigenen Stil und seine eigene Herangehensweise an die Übersetzung hat, hat jede Übersetzung ihre eigenen Merkmale und Unterschiede, die sofort den Stil des Übersetzers und seine Herangehensweise hervorheben. Ich beginne mit der Übersetzung von Ivan Franko. Seine Übersetzung schließt im

Gegensatz zu anderen die Verwendung der Inversion aus. Er versucht, die Satzreihenfolge des Originals strikt einzuhalten. Und auch wenn umgekehrt bei der Übersetzung oft die Umkehrung hilft, den Inhalt des Satzes zu erhalten, bewahrt ihr Fehlen hier nur den Inhalt des ursprünglichen Satzes. Die Übersetzung von Ivan Franko enthält im Gegensatz zu anderen Übersetzungen eine große Anzahl von Epitheta. Auch eine Metapher ist vorhanden. Daher zeichnet sich diese Übersetzung durch eine Vielzahl künstlerischer Mittel aus. Gleiches gilt für stilistische Merkmale. Seine Übersetzung hat viele Konjunktionen.

Die nächste Übersetzung wird Hedda Zinner sein. Was die künstlerischen Mittel betrifft, so gibt es in ihrer Übersetzung im Gegensatz zu Ivan Franko fast keine Beinamen. Seine Übersetzung ist jedoch durch die Verwendung von Alliterationen gekennzeichnet (zum Beispiel hat Franko sie nicht). Auch die Übersetzung von Hedda Zinner enthält viele Ausrufesätze. Im ursprünglichen Testament verwendet Shevchenko sie überhaupt nicht. Aber das ist eine Erklärung. Tatsache ist, dass sie auf diese Weise die subtile Bedeutung der Reaktion auf das Ereignis andeuten und damit die Emotionalität des Augenblicks zum Ausdruck bringen wollte.

Hans Koch hingegen verwendet in seiner Übersetzung im Gegensatz zu anderen viele Epiphoren. Zum Beispiel: „*Will die Freiheit ihm verdanken, Will Gott und bekennen... Doch vorher nennen, in Kerkerschranken, Mag ich Gott nicht kennen.*“ Es gibt fast keine Beinamen, nur einen. Ein weiterer Unterschied zwischen seiner Übersetzung besteht darin, dass nur in seiner Übersetzung ein Vergleich und ein Fragesatz verwendet werden. Zum Beispiel: "*Grabt mich ein - was liegt am Toten?*". Dies weist darauf hin, dass er sich bemühte, nicht nur den Hauptinhalt des Originals in die Zielsprache zu übertragen, sondern auch die Übersetzung so interessant und reichhaltig wie möglich zu gestalten, sodass das Lesen dieses Verses in der Übersetzung ein Vergnügen war.

Schlussfolgerungen zum Kapitel 2

Shevchenkos "Testament" erfordert viel Zeit und Aufmerksamkeit. Schließlich hat dieses Gedicht einige Besonderheiten, die analysiert und in der Zielsprache

wiedergegeben werden müssen. In diesem Gedicht verwenden Übersetzer literarische Übersetzungen, was die Beibehaltung des Stils, der Intonation des Autors und die Verwendung ähnlicher lexikalischer Einheiten impliziert. Es sollte auch beachtet werden, dass künstlerische und stilistische Merkmale bei dieser Übersetzung eine sehr wichtige Rolle spielten. Schließlich hat jeder Übersetzer auf seine Weise versucht, mit unterschiedlichen künstlerischen und stilistischen Merkmalen die wesentlichen Inhalte des Originals zu vermitteln.

So betonte beispielsweise Hans Koch den Einsatz künstlerischer Mittel, wie Epitheta, Vergleiche und Fragesätze. Eine ebenso wichtige Rolle spielte das Vorhandensein von Alliterationen. Im Fall von Ivan Franko zeichnet er sich durch die Verwendung stilistischer Konnotationen sowie die Verwendung von Epiphora aus und es gibt keine Inversionen. Hedda Zinner war in ihrer Übersetzung für die Verwendung von Ausrufefragen sowie für die Verwendung von Anaphora und Epiphora bekannt. Sie legte mehr Wert darauf, ihre Übersetzung mit künstlerischen Merkmalen angenehm lesbar zu machen, was wiederum dazu beitrug, der Übersetzung die Form zu verleihen, in die Shevchenko sein Gedicht brachte. Und es brachte Ergebnisse.

Die Wirksamkeit der Verwendung künstlerischer / stilistischer Merkmale, das Vorhandensein von Übersetzungstechniken, wie z der Zielsprache, um die Merkmale des Originals zu bewahren und dabei nicht zu vergessen, dass sich die deutsche Sprache von der ukrainischen unterscheidet, also sollte der Text an die deutsche Gesellschaft angepasst werden.

Schlussfolgerungen

Diese Seminararbeit analysiert die Übersetzungen von Schevschenkos „Testament“ ins Deutsche, ihre Probleme und Besonderheiten. Tatsache ist, dass dies das berühmteste Werk von T. G. Shevchenko ist, das viele Menschen auf sich aufmerksam macht. Unter ihnen sind Übersetzer. Sein Einfluss ist immer noch in allen Ländern der Welt bestimmt. Aufgrund seiner starken emotionalen Aufladung und seines tiefen Inhalts wurde das Testament nicht nur zu einem Symbol des Freiheitskampfes, sondern auch zu einem wichtigen kulturellen Sprecher, der eine wichtige Rolle bei der Entwicklung des nationalen Bewusstseins und der Identität der Ukrainer spielte. Es wurden mehr als 400 Übersetzungen angefertigt, die es ermöglichten, „Das Testament“ als das berühmteste Übersetzungswerk der Welt zu bezeichnen. Aber nicht jeder konnte es perfekt machen. Der Hauptindikator war jedoch die Art und Weise, wie andere Übersetzer Shevchenkos Testament übersetzten.

Für diese Seminararbeit habe ich drei Übersetzungen des Testaments von Übersetzern wie Ivan Franko, Hans Koch und Hedda Zinner genommen. Um dieses Gedicht zu übersetzen, haben die Übersetzer die literarische Übersetzung verwendet, weil er für diese Arbeit am besten geeignet ist. Sie berücksichtigten kulturelle Eigenheiten und Besonderheiten der Sprache. Die Wort-für-Wort-Übersetzung wurde ausgeschlossen, da sie die Übersetzung verfälschen würde. Die Übersetzung muss vollständig sein und der Satzbaufolge der deutschen Sprache entsprechen. Auch das Vorhandensein von künstlerischen und stilistischen Mitteln spielte bei der fertigen Übersetzung eine ebenso große Rolle. Da jede Sprache ihre eigenen Besonderheiten hat, die in der Zielsprache fehlen, konnten die Übersetzer mit diesen Mitteln die Atmosphäre, den Ton, die Harmonie und die literarische Qualität des Verses vermitteln. Und dies spielte eine entscheidende Rolle bei der Erfüllung der pragmatischen Funktion der Übersetzung. Denn es ist die bewahrte pragmatische Funktion in der Übersetzung, die den Leser beeinflusst hat und beeinflusst, was wiederum deutlich macht, dass der Einsatz künstlerischer und stilistischer Mittel,

Übersetzungstechniken einen positiven Einfluss auf die Weiterentwicklung des Testaments in anderen Ländern hatte die Welt.

Das ist die Kreativität, die nicht nur die Meinung der Ukrainer, sondern auch die Meinung anderer Länder verändern könnte. Beim Übersetzen hatten Übersetzer jedoch gewisse Schwierigkeiten mit einer klaren Übertragung von Informationen aus dem Originalwerk. Und genau dafür wurden Übersetzungstechniken wie Umformung, Addition, Anpassung und Paraphrasierung eingesetzt. Sie sind notwendig, um eine qualitativ hochwertige Übersetzung zu erreichen. Übersetzer sollten sich jedoch ihrer Merkmale und Einschränkungen bewusst sein, da dies die Genauigkeit und Originalität des Textes beeinträchtigen kann. Das Versäumnis, die Nuancen der Sprache zu vermitteln, der Verlust von Stil oder Ton, würde zu Ungenauigkeiten in der Übersetzung führen und die gesamte Intonation und den Eindruck des Textes verändern. Mit dieser Aufgabe, unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Analyse, kam Ivan Franko besser zurecht. Er hat es gut geschafft, die Züge des Gedichts auf Deutsch zu vermitteln, ohne dabei den Hauptinhalt zu vergessen. Schließlich spielt seine Erfüllung einer ästhetischen Funktion eine wichtige Rolle bei der Wahrnehmung eines Verses in deutscher Sprache durch einen Ausländer und kann somit positiv auf den Leser wirken.

Резюме

Ця курсова присвячена аналізу перекладу «Заповіту» Шевченка німецькою мовою. Її завдання полягає в тому, аби визначити з якими проблемами стикнулися перекладачі при перекладі, які стилістичні чи художні особливості використовувалися і чи було ефективним застосування різних перекладацьких технік.

Робота складається зі вступу, теоретичного і практичного розділів та висновків.

У першій частині розглядаються такі питання як вплив «Заповіту» Шевченка на людство і який вид перекладу використовувався перекладачами. Також в першій частині було розглянуто які особливості поетичних творів використовувалися та чи виконується прагматична функція при їх перекладі.

У другій частині був проведений аналіз перекладу «Заповіт». А саме які стилістичні особливості перекладів були застосовані, як вони вплинули на переклад і чи є взагалі вони ефективними в перекладі. До другої частини також відносимо застосування різних перекладацьких технік, у тому числі трансформацій і яким чином вони вплинули на результат готового перекладу. Визначили, яким чином відрізняються переклади «Заповіту» Ганса Коха, Івана Франка і Гедди Ціннер, і який з них найбільше відповідає особливостям оригіналу і повністю зберіг головний зміст.

Ключові слова: трансформація, стилістичні та художні особливості, аналіз, прагматична функція.

Resümee

Diese Semesterarbeit widmet sich der Analyse der Übersetzung von Schewtschenkos „Testament“ ins Deutsche. Ihre Aufgabe ist es, festzustellen, auf welche Probleme Übersetzer beim Übersetzen gestoßen sind, welche stilistischen oder künstlerischen Merkmale verwendet wurden und ob der Einsatz verschiedener Übersetzungstechniken effektiv war.

Die Semesterarbeit besteht aus einer Einleitung, theoretischen und praktischen Teilen und Schlussfolgerungen.

Der erste Teil befasst sich mit Themen wie dem Einfluss von Shevchenkos „Testament“ auf die Menschheit und welche Art von Übersetzung von den Übersetzern verwendet wurde. Auch im ersten Teil, welche Merkmale poetischer Werke verwendet wurden und ob die pragmatische Funktion in ihrer Übersetzung erfüllt wird.

Im zweiten Teil wurde eine Analyse der Übersetzung des Testaments durchgeführt. Nämlich, welche stilistischen Merkmale der Übersetzungen angewendet wurden, wie sie die Übersetzung beeinflusst haben und ob sie allgemein übersetzungswirksam sind. Der zweite Teil beinhaltet auch die Verwendung verschiedener Übersetzungstechniken, einschließlich Transformationen und wie sie das Ergebnis der fertigen Übersetzung beeinflusst haben. Wir haben festgestellt, wie sich die Übersetzungen des „Testaments“ von Hans Koch, Ivan Franko und Hedda Zinner unterscheiden und welche davon den Merkmalen des Originals am ehesten entspricht und die wesentlichen Inhalte vollständig beibehält.

Schlüsselwörter: Transformation, stilistische und künstlerische Merkmale, Analyse, pragmatische Funktionen.

LITERATURVERZEICHNIS

- 1) <https://infoperevod.ua/hydozhniy-pereklad>
- 2) <https://vseosvita.ua/library/embed/001jdt-a72d.docx.html>
- 3) <https://mix.sumdu.edu.ua/textbooks/3703/467711/index.html>
- 4) <http://www.nbuuv.gov.ua/node/3522>
- 5) https://maximum.fm/zapovit-shevchenka-tekst-analiz-ta-pisnya-yak-umru-to-pohovajte_n174911
- 6) https://www.wiki-data.uk-ua.nina.az/%D0%A1%D0%BF%D0%B8%D1%81%D0%BE%D0%BA_%D0%BF%D0%B5%D1%80%D0%B5%D0%BA%D0%BB%D0%B0%D0%B4%D1%96%D0%B2_%D0%A8%D0%B5%D0%B2%D1%87%D0%B5%D0%BD%D0%BA%D0%BE%D0%B2%D0%BE%D0%B3%D0%BE_%C2%AB%D0%97%D0%B0%D0%BF%D0%BE%D0%B2%D1%96%D1%82%D1%83%C2%BB.html
- 7) <https://studfile.net/preview/9060559/page:2/>
- 8) <https://studfile.net/preview/5721092/page:3/>
- 9) <https://naurok.com.ua/stilistichni-osoblivosti-chastin-movi-240670.html>
- 10) <https://srcaltufevo.ru/uk/stilisticheskie-sredstva-yazyka-i-ih-ispolzovanie-stilisticheskie-sredstva.html>
- 11) <https://studfile.net/preview/5258342/page:14/>
- 12) <https://studfile.net/preview/5263605/page:7/>
- 13) <https://dovidka.biz.ua/zapovit-shevchenko-analiz/>
- 14) <https://ruverses.com/taras-shevchenko/my-testament/12401/>
- 15) http://engnem.blogspot.com/2012/10/blog-post_1963.html
- 16) <https://www.facebook.com/mery.yerokhina/posts/1836105953329367/>
<https://www.facebook.com/mery.yerokhina/posts/1836105953329367/>
- 17) <https://culturesconnection.com/de/2020/01/15/8-verschiedene-arten-von-uebersetzungsdiensten/>
- 18) <https://lexgotranslations.com/de/literarische-ubersetzung-als-form-von-kreativitat-und-ausdruck/>

- 19) <https://www.studocu.com/bg/document/sofiyskiyat-universitet-sv-kliment-okhridski/german-philology/12-pragmatische-aspekte-der-ubersetzung/4135447>
- 20) <https://culturesconnection.com/de/2020/07/01/5-techniken-der-literarischen-uebersetzung/>
- 21) <https://www.sofatutor.com/deutsch/videos/gedichte-formale-merkmale-und-sprachliche-mittel>
- 22) <https://ik-ptz.ru/de/diktanty-po-russkomu-yazyku--2-klass/transformacii-pri-perevode-leksicheskie-zameny-pri-perevode.html>

